

An alle
Mitglieder des

Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz

nachrichtlich
an alle Stadtverordneten

**Einladung zur Sitzung des
Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz**

NR. 2022/1

Sitzungstermin **Mittwoch, 09.02.2022, 18:00 Uhr**
Sitzungsort **Stadthalle Troisdorf**
Kölner Straße 167
53840 Troisdorf

Die aktuellen Regelungen der Coronaschutzverordnung sind zu beachten.

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil		Seite
1	Genehmigung der Niederschrift	2022/0044	5
2	Junkersring, Troisdorf-Kriegsdorf Endausbauplanung	2020/0521/2	7
3	Naturnahe Gestaltung der Grünfläche Elsenplatz Ecke Marmorstr./Taubengasse hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 24.11.2021	2022/0049	11
4	Befreiung von der Baumschutzsatzung nach § 6, 1b,e	2022/0006	15
5	Maßnahmen Baumprogramm 2022	2022/0069	17
6	Biodiversität für Troisdorfs Friedhöfe	2022/0084	21
7	"Troisdorf wird Refill-Stadt" hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 24. Januar 2022	2022/0103	25

- | | | | |
|-----|---|-----------|----|
| 8 | Anfragen (öffentlich)
<i>Keine TOPs vorhanden</i> | | |
| 9 | Mitteilungen (öffentlich) | | |
| 9.1 | Verdiallee-Troisdorf-West
hier: Fortführung Gehweg; Erweiterung Grünfläche | 2022/0041 | 29 |
| 9.2 | Beginn der Testphase des Klima-Checks | 2022/0087 | 33 |

II. Nichtöffentlicher Teil

- 10 Anfragen (nichtöffentlich)
Keine TOPs vorhanden
- 11 Mitteilungen (nichtöffentlich)
Keine TOPs vorhanden

Thomas Möws
Vorsitzende/r

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/60.1/SF

Datum: 12.01.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0044

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: Genehmigung der Niederschrift

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz genehmigt die Niederschrift über seine Sitzung vom 24.11.2021.

Sachdarstellung:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz genehmigt gem. § 25 in Verbindung mit den §§ 28 und 29 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Troisdorf die Niederschrift seiner Satzung vom 24.11.2021.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/66.1-AT

Datum: 12.01.2022

Vorlage, DS-Nr. 2020/0521/2

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			
Ausschuss für Mobilität und Bauwesen	10.02.2022			

Betreff: Junkersring, Troisdorf-Kriegsdorf
Endausbauplanung

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz stimmt den Endausbau des westlichen Junkersring in Troisdorf-Kriegsdorf gemäß der vorgestellten Planung zu.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Haushaltsjahr: 2022/23
Sachkonto/Investitionsnummer: 1201-041
Kostenstelle/Kostenträger: -
Gesamtansatz: 810.000,00 €
Verbraucht: 6445,97 €
Noch verfügbar: 803.554,03 €
Bedarf der Maßnahme: 803.554,03 €
Erträge: 0,00 €
Jährliche Folgekosten: 0,00 €
Bemerkung: -

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: ja

Die Auswirkungen des Vorhabens auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung sind
x positiv x negativ ☐ neutral .

Für das Vorhaben relevante Themengebiete	Auswirkungen		
	positiv	negativ	neutral
☐ Planungsvorhaben	☐	☐	☐
☐ Städtische Gebäude und Liegenschaften	☐	☐	☐
x Mobilität und Verkehr	x	x	☐
☐ Nachhaltige Verwaltung und Beschaffung	☐	☐	☐

Zusätzliche Beratung im AKU notwendig

☐ ja x nein

Erläuterung: Nach Einschätzung der Verwaltung
überwiegen die positiven Aspekte.

Sachdarstellung:

Mit Beschluss des Haushaltsplanes 2021/2022 wurde der Endausbau des westlichen Junkersring aufgenommen.

Auf der horizontalen Mittelachse des Gewerbegebietes waren ursprünglich drei Parkplatzflächen mit etwa 160 Stellplätzen vorgesehen. Durch die Optimierung der Parkplatzsituation im westlichen Junkersring war es möglich zwei dieser Parkplatzflächen, mit einer Gesamtfläche von etwa 2.075 m², entfallen zu lassen und dafür die Anzahl der straßenraumbegleitenden Stellplätze zu vergrößern.

Aktuell sind in der Planung neben dem Endausbau der Straße 171 Stellplätze vorgesehen.

Von den 171 Stellplätzen fallen 31 Stellplätze auf den neuen Stichweg Richtung Niederkassel. Dieser ist zurzeit als Baustraße ausgeführt. Die Stellplätze würden aus wirtschaftlichen Gründen mit dem Endausbau des Stichwegs baulich umgesetzt werden. Der Zeitpunkt für den Endausbau steht noch nicht endgültig fest.

Alle Stellplätze sind für Pkws ausgelegt. Nach maximal zwei Längsstellplätzen wird durch eine bauliche Trennung bzw. Grünfläche das widerrechtliche Parken von Lkws verhindert.

Auswirkungen auf das Klima:

Das Vorhaben hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf das Klima.

Beim Endausbau der Straße im Junkersring handelt es sich nicht um eine Neuversiegelung, da die Baustraße bereits vorhanden ist. Lediglich beim Gehweg und den Stellplätzen, die im Straßenraum als Längs- bzw. Querstellplätzen geplant werden, kommt es zu einer Neuversiegelung. Dies hat negative Auswirkungen. Im Gegenzug entfallen durch die o.g. Optimierung der Stellplatzsituation zusätzliche Parkplatzanlagen unterhalb der Hochspannungsleitungen. Wasserdurchlässiges Ökopflaster für die geplanten Stellplätze sind laut der unteren Wasserschutzbehörde des Kreises ausgeschlossen (Wasserschutzzone IIIB).

Positive Auswirkungen resultieren aus der geplanten starken Begrünung des Straßenraumes. Es werden je angefangene acht Stellplätze innerhalb oder in der Nähe der Stellplatzreihen mindestens ein Baum eingepflanzt (gem. Bebauungsplan). In diesem Sinne werden zur Kompensation der negativen Auswirkungen neben den 22 Bäumen gem. Bebauungsplan mindestens 10 weitere Bäume in den Kurvenbereichen des Innenrings vorgesehen.

Darüber hinaus sind rechts und links von den jeweiligen Zufahrten Grünflächen geplant. Diese werden nicht mit Bäumen bepflanzt, um eine Sichtversperrung beim Herausfahren aus den Zufahrten zu vermeiden.

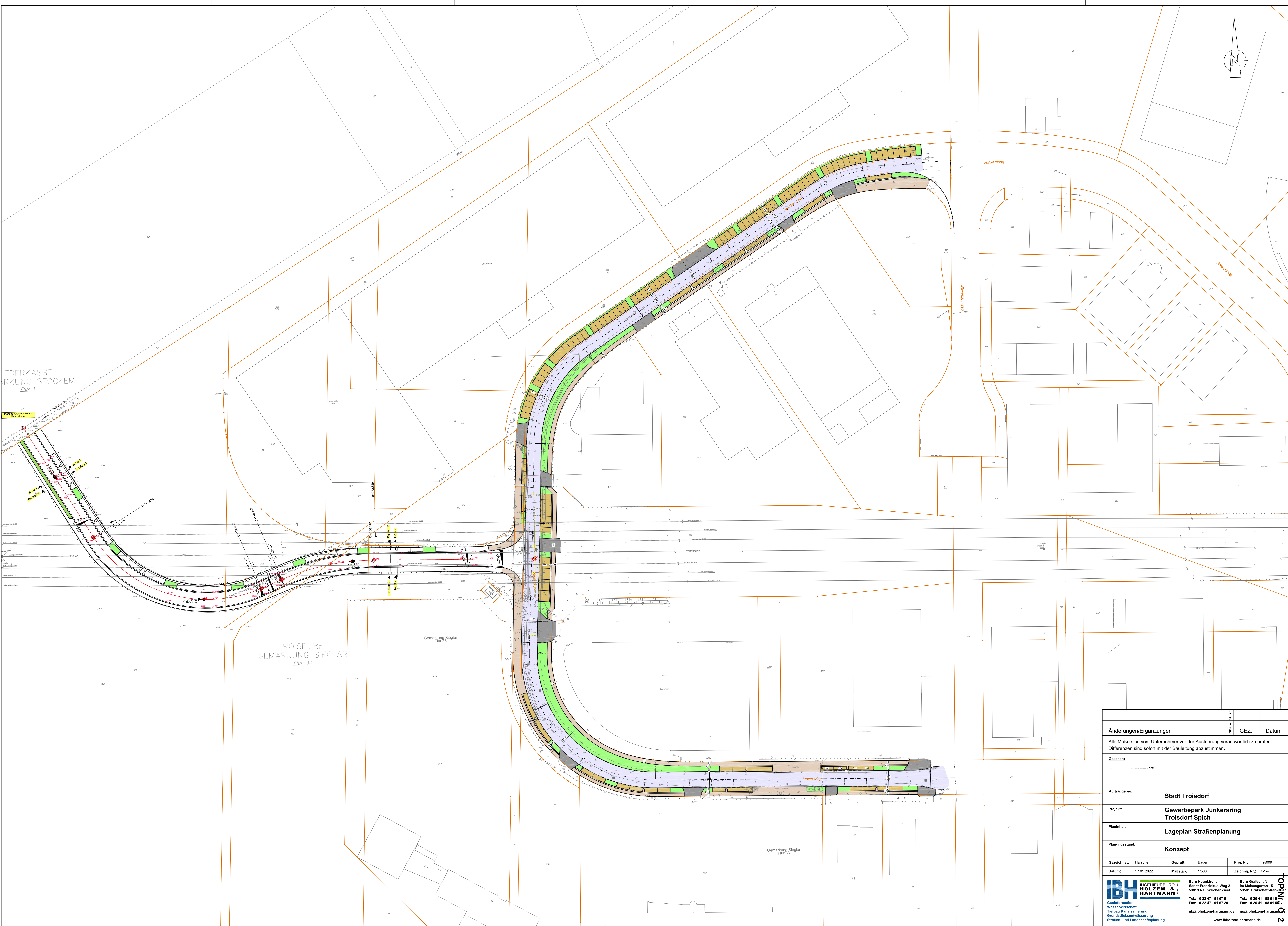
Unter umweltrelevanten Gesichtspunkten sollen zudem drei E-Ladesäulen (mit jeweils zwei Ladepunkten) errichtet werden. Zwei Standorte sind im westlichen Junkersring vorgesehen (nördlich und mittig). Der dritte Standort ist im östlichen Junkersring geplant. Des Weiteren wird die Grundlage für eventuelle Nachrüstung geschaffen. Dadurch steigt die Attraktivität für E-Mobilität und nachhaltige Antriebsformen werden gefördert.

Die geringfügig erhöhte Versiegelung kann im Ergebnis durch eine starke Straßenraumbegrünung und E-Ladesäulen Angebot im Hinblick auf die Klimarelevanz kompensiert werden.

Aus diesen Gründen empfiehlt die Verwaltung dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz den Endausbau des westlichen Junkersring zu beschließen.

Im Auftrag

Thomas Schirrmacher
Co-Dezernent



		c		
		b		
		a		
Änderungen/Ergänzungen		Index	GEZ.	Datum
Alle Maße sind vom Unternehmer vor der Ausführung verantwortlich zu prüfen. Differenzen sind sofort mit der Bauleitung abzustimmen.				
Gesehen: , den				
Auftraggeber: Stadt Troisdorf				
Projekt: Gewerbepark Junkersring Troisdorf Spich				
Planinhalt: Lageplan Straßenplanung				
Planungsstand: Konzept				
Gezeichnet: Harsche		Geprüft: Bauer		Proj. Nr. Trs009
Datum: 17.01.2022		Maßstab: 1:500		Zeichng. Nr.: 1-14
IBH INGENIEURBÜRO HOLZEM & HARTMANN Geoinformation Wasserwirtschaft Tiefbau Kanalsanierung Grundstückserweisung Straßen- und Landschaftsplanung		Büro Neunkirchen Sankt-Franziskus-Weg 2 53819 Neunkirchen-Seel. Tel.: 0 22 47 - 91 67 0 Fax: 0 22 47 - 91 67 20 nk@ibholzem-hartmann.de		Büro Grafschaft Im Meisengarten 15 53501 Grafschaft-Karwin Tel.: 0 26 41 - 98 01 0 Fax: 0 26 41 - 98 01 52 gs@ibholzem-hartmann.de www.ibholzem-hartmann.de

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/60.3/Be

Datum: 13.01.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0049

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: Naturnahe Gestaltung der Grünfläche Elsenplatz Ecke
Marmorstr./Taubengasse
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 24.11.2021

Beschlussentwurf:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung die Maßnahmen am Elsenplatz Ecke Marmorstr. / Taubengasse gemäß dem Vorschlag Nummer 4 durchzuführen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: ja

Die Auswirkungen des Vorhabens auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung sind
x positiv ☐ negativ ☐ neutral.

Für das Vorhaben relevante Themengebiete	Auswirkungen		
	positiv	negativ	neutral
☐ Planungsvorhaben	☐	☐	☐
☐ Städtische Gebäude und Liegenschaften	☐	☐	☐
☐ Mobilität und Verkehr	☐	☐	☐
☐ Nachhaltige Verwaltung und Beschaffung	☐	☐	☐

Zusätzliche Beratung im AKU notwendig
Erläuterung: Siehe Sachdarstellung

☐ ja ☒ x nein

Sachdarstellung:

An dem Parkplatz Elsenplatz zwischen Frankfurter Str., Taubengasse und Marmorstr. gibt es eine größere Rasenfläche. Auf der Rasenfläche stehen einige größere Bäume, die für den Bereich prägend sind. Eine Neugestaltung wie am Ursulaplatz mit Anlage von Staudenflächen, etc. bedeutet einen erheblichen Aufwand sowohl in der Herstellung mit Bodenaustausch, Einbau von geeignetem Substrat, Staudenpflanzung, etc., als auch im Unterhalt. Staudenpflanzungen sind keine Extensivierungen, sondern eine Intensivierung der Pflege und sind in der Pflege deutlich teurer als z.B. Rasen oder Wiese. Eine Extensivierung liegt dann vor, wenn z.B. eine Blühfläche angelegt oder die Anzahl der Mähgänge reduziert wird. Folgende Optionen kommen für die Fläche in Frage:

1. **Anlage wie am Ursulaplatz mit Staudenflächen:** Die Attraktivität wird gesteigert, Kosten sind sehr hoch, der Beitrag zum Klimaschutz und zur Biodiversität ist minimal.
2. **Extensivierung der Fläche durch Reduzierung der Mähgänge:** Die Attraktivität wird nicht gesteigert, Kosten werden gesenkt, es wird ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz erzeugt, das Potential für Biodiversität ist minimal.
3. **Anlage einer Blühfläche:** Die zur Verfügung stehende Fläche liegt bei ca. 100 m², da die Freifläche von größeren Bäumen bestanden wird. Laubfall- und Schattenwurf sind keine guten Voraussetzungen für eine Blühfläche. Die Attraktivität wird deshalb kaum gesteigert, Kosten werden gesenkt, ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz wird geleistet, geringer Beitrag zur Biodiversität.
4. **Weitere Baumpflanzungen in der Rasenfläche:** Die Attraktivität wird gesteigert, die Kosten im Unterhalt bleiben etwa gleich, größter Beitrag zum Klimaschutz und zur Biodiversität bei den vier Alternativen.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb die Variante 4 vor Ort durchzuführen.

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter

SPD FRAKTION TROISDORF Kölner Straße 176 / 53840 Troisdorf



An den
Bürgermeister der Stadt Troisdorf
Herrn Alexander Biber
Rathaus

per Mail: buergermeister@troisdorf.de

24. November 2021

Grünfläche am Eisenplatz Ecke Marmorstr./Taubengasse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der SPD Fraktion beantragen wir, die Verwaltung zu beauftragen die
Grünfläche am Eisenplatz Ecke Marmorstr./Taubengasse naturnah zu gestalten.

Begründung:

Eine naturnahe Gestaltung ist weniger pflegeintensiv, sichert den Artenreichtum und trägt einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz bei. Als Vorbild könnte die Gestaltung des Ursulaplatzes dienen. Die bisherige „Gestaltung“ als reine Rasenfläche ist unansehnlich und hat unter Gesichtspunkten der Umweltverträglichkeit keinen Mehrwert.

Guido Schaefers
Stadtverordneter

Harald Schliekert
Harald Schliekert
Fraktionsvorsitzender

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/-lage

- federführendes Dezernat/Amt II 60
(Vorlagensteller)
- sonstige beteiligte Dez./Ämter 13101
(Stellungnahme an federführendes Amt)
- folgenden OE's z.K. Umsatz-4-KH/
- Ausschuß/Rat (Schriftführung) St 60

**SPD FRAKTION
TROISDORF**

T +49 2241 900-770
F +49 2241 900-880
fraktion@spd-troisdorf.de

Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

VR-Bank Rhein-Sieg eG
BIC GENODE33ST
IBAN DE69 3706 9520 1302 0620 28

spd-troisdorf.de/fraktion

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: 60.2, Ne

Datum: 03.01.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0006

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: Befreiung von der Baumschutzsatzung nach § 6, 1b,e

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beschließt, der Befreiung für eine städtische Platane von den Vorschriften der Baumschutzsatzung nach §6, 1b,e Mendener Straße Ecke Eisenbahnweg, zuzustimmen. Die Ersatzpflanzung muss mit zwei Laubbäumen, Stammumfang 14-16 cm, ausgeführt werden.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: ja

Die Auswirkungen des Vorhabens auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung sind

☐ positiv ☐ negativ ☒ neutral.

Für das Vorhaben relevante Themengebiete	Auswirkungen		
	positiv	negativ	neutral
☐ Planungsvorhaben	☐	☐	☐
☐ Städtische Gebäude und Liegenschaften	☐	☐	☐
☐ Mobilität und Verkehr	☐	☐	☐
☐ Nachhaltige Verwaltung und Beschaffung	☐	☐	☐

Zusätzliche Beratung im AKU notwendig

☐ ja ☒ nein

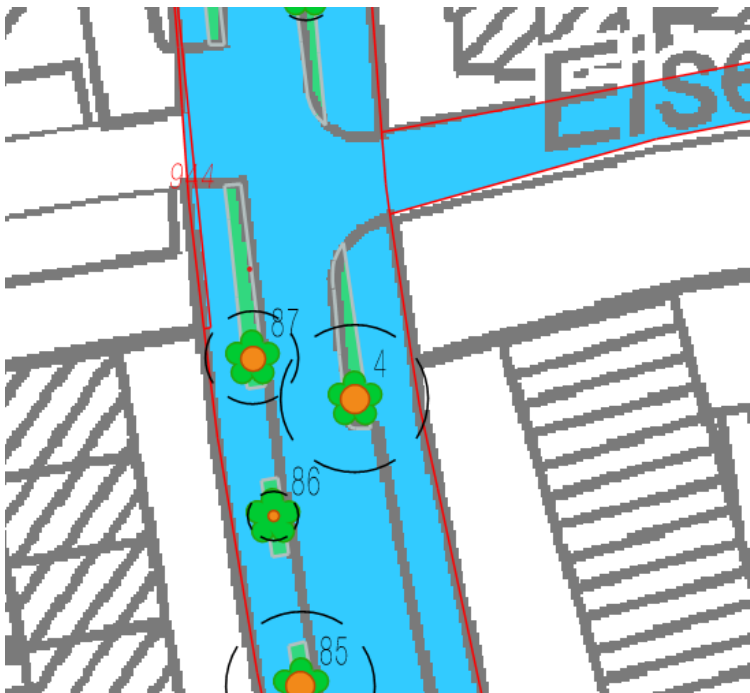
Erläuterung: Siehe Sachdarstellung

Sachdarstellung:

Im Ortsteil Friedrich-Wilhelms-Hütte entsteht ein neues Wohnquartier zwischen Mendener Straße, Eisenbahnweg, Lahnstraße und S-Bahnstrecke S13. Gebaut werden auf dem Grundstück Eisenbahnweg/ Mendener Straße 4 Mehrfamilienhäuser

mit insgesamt 35 Wohneinheiten. Die Baugenehmigung wird in Kürze erteilt. Ein Teil der benötigten Stellplätze befindet sich in der geplanten Tiefgarage, ein weiterer Teil wird zwischen Wohngebäude und Mendener Straße errichtet. Die Stellplätze an dieser Stelle können nur über die Zufahrt Mendener Straße angefahren werden. In der geplanten Zufahrt befindet sich ein städtischer Straßenbaum, Platane Nr. 4. Die Platane weist einen Stammumfang von 146 cm auf.

Eine Ausnahme von den Vorschriften der städtischen Baumsatzung kann gemäß §6 Ausnahmen und Befreiungen, 1b, e erteilt werden, da eine nach den baurechtlichen Vorschriften zulässige Nutzung sonst nicht oder nur unter wesentlichen Beschränkungen verwirklicht werden kann und die Beseitigung des Baumes aus überwiegendem, auf andere Weise nicht zu verwirklichendem öffentlichen Interesse dringend erforderlich ist.



Als Ausgleich für die Fällung sind nach Baumschutzsatzung, §7 Ersatzpflanzungen, Ausgleichszahlung, Absatz 3 zwei Laubbäume, Stammumfang 14-16 cm zu pflanzen. Im begründeten Ausnahmefall können auch andere Pflanzungen, z.B. Laubhecken, vorgenommen werden. Dachbegrünungen mit einer Fläche von mindestens 15 qm können ebenfalls als Ersatzpflanzung anerkannt werden.

Die Kosten der Fällung sowie der Ausgleichspflanzung sind vom Vorhabenträger zu tragen.

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/60.1/Be

Datum: 19.01.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0069

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: Maßnahmen Baumprogramm 2022

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung mit den vorgestellten Maßnahmen in der Friedhofstr. in Bergheim und erteilt eine Befreiung von der Baumschutzsatzung für die drei Robinien Nr. 2,4 und 6 und die beiden Linden Nr. 9 und 10 gemäß §6 Abs. 1e.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Haushaltsjahr: 2022
Sachkonto/Investitionsnummer: -
Kostenstelle/Kostenträger: -
Gesamtansatz: 100.000,00 €
Verbraucht: 0,00 €
Noch verfügbar: 100.000,00 €
Bedarf der Maßnahme: 30.000,00 €
Erträge: 0,00 €
Jährliche Folgekosten: 0,00 €
Bemerkung:

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: entfällt

Sachdarstellung:

In der Friedhofstr. in Bergheim stehen drei Robinien in kleinen Pflanzbeeten, von jeweils ca. 1,6 m². Die Robinien haben Stammumfänge von 138, 131 und 128 cm. Sie heben mit den Wurzeln die Einfassung der Pflanzbeete und im größeren Ausmaß Pflaster der Parkbuchten und den Gehweg an. Ein Erhalt der Bäume ist auf Dauer in den vorhandenen Pflanzflächen nicht möglich. Die umliegenden Flächen müssen

immer wieder in Stand gesetzt werden, was entsprechend teuer ist und gleichzeitig die Bäume schädigt, da immer wieder Wurzeln entfernt werden müssen. Deshalb sollen die Pflanzbeete vergrößert werden.



Vorgesehen sind Pflanzflächen in der Breite der Parkbuchten (2m), die 3 m lang sind. Insgesamt sollen fünf neue Beete angelegt werden, drei an den vorhandenen Stellen (dunkelgrüne Flächen) und zwei neue Flächen (hellgrüne Flächen).

Ein Erhalt der Robinien ist nicht sinnvoll, da Robinien sehr stark Totholz ausbilden und mit den Wurzeln befestigte Flächen schädigen, somit teuer in der Pflege und im Unterhalt sind. Als Neupflanzung sind 5 *Tilia mongolica* vorgesehen, in der Qualität Hochstamm 18-20. Die Linden sind schattenverträglich, was für diesen Standort wichtig ist, da auf dem Bergheimer Friedhof bereits ein stärkerer Baumbestand vorhanden ist. Die beiden zusätzlichen Bäume werden an Stellen gepflanzt, bei denen auf dem Friedhof nur ein junger oder kein Baumbestand vorhanden ist. Das

Straßenbild wird so wieder hergestellt, denn früher standen mehr als drei Robinien in den Parkbuchten der Friedhofstr..

Am Eingangsbereich zum Friedhof stehen zwei Linden die abgestorben (Nr. 9, StU 170 cm) bzw. abgängig (Nr. 10 StU 224 cm) sind. Auch diese beiden Bäume sollen durch Neupflanzungen (Linde) ersetzt werden. Da im Eingangsbereich ausreichend Platz vorhanden ist, sollen auch hier die Pflanzbete von 1,5 mal 1,5 m auf 6 m² vergrößert werden.

Mittel- bis Langfristig wirkt sich die Maßnahme positiv auf das Klima aus, da die Bäume länger stehen bleiben können und keine Schäden an den befestigten Flächen mehr verursachen, die beseitigt werden müssen.

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/60.3/Be

Datum: 24.01.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0084

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: Biodiversität für Troisdorfs Friedhöfe
hier: Antrag von DIE FRAKTION vom 17.01.2022

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung ein Konzept zur Stärkung der Biodiversität auf Troisdorfer Friedhöfen - unter besonderer Berücksichtigung des Waldfriedhofs – zu entwickeln und nach Beratung im Fachausschuss umzusetzen

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: nein

Sachdarstellung:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat am 09.03.2016 das Konzept zur Biodiversität in Troisdorf beschlossen. Dabei wurde auch eine Bewertung der Friedhofsflächen zu Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität durchgeführt und entsprechende Maßnahmen wurden vorgeschlagen und beschlossen. Auf vielen Friedhöfen gibt es Nistkästen, die regelmäßig gereinigt werden, Fledermauskästen, Hecken, Flächen, die extensiv unterhalten werden, etc.. Die potentiellen Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität auf Friedhöfen sind der Verwaltung durchaus bekannt. Ebenso bestehen optimale Ortskenntnisse, gerade beim Waldfriedhof. Die Nistkästen auf den Friedhöfen sind graphisch erfasst und in den letzten Jahren wurden auch zusätzliche Nistkästen aufgehangen.

Da gute Ortskenntnisse der Troisdorfer Friedhöfe bei der Biologischen Station nicht vorausgesetzt werden, müssten hier zumindest Ortsbegehungen erfolgen. Zusätzlich müssten dazu Abstimmungsrunden durchgeführt werden, die auf beiden Seiten unnötig Zeit in Anspruch nehmen.

Mit der Biologischen Station in Eitorf wird bereits in mehreren Arbeitsbereichen zusammengearbeitet. Die Fachkenntnisse und die Auslastung der Biologischen Station sind somit gut bekannt. Auf Grund der bestehenden Ortskenntnisse und der mehrjährigen Erfahrung mit dem Thema Biodiversität sieht sich die Verwaltung in der Lage das gewünschte Konzept auch ohne die Unterstützung der Biologischen Station in Eitorf in Zusammenarbeit zwischen dem Baubetriebs- und Friedhofsamt und dem Amt für Umwelt- und Klimaschutz zu erstellen.

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter

DIE FRAKTION
UWG REGENBOGEN und DIE PARTEI im RAT der STADT TROISDORF
 RATHAUS, Kölner Str.176, 53840 TROISDORF
 Tel.: 02241-900765 / Fax: 02241-900766

Stadt Troisdorf
 Der Bürgermeister

17.1.2022

Herrn
 Bürgermeister Biber
 - per E-Mail

Eing. 20. Jan. 2022

Betreff: Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 9.2.2022
 hier: Förderung der Biodiversität auf Troisdorfer Friedhöfen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen die Aufnahme des nachfolgenden TOP's in die TO der o.a. Sitzung:

BIODIVERSITÄT auf Troisdorfs Friedhöfen

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station in Eitorf ein Konzept zur Stärkung der Biodiversität auf Troisdorfer Friedhöfen – unter besonderer Berücksichtigung des Waldfriedhofs – zu entwickeln und nach Beratung im Fachausschuss umzusetzen.

Begründung:

Schon heute gibt es zahlreiche Friedhöfe in der Republik mit extensiven Pflegekonzepten. Oftmals werden z.B. Rasenflächen seltener gemäht, nicht mehr belegte Grabfelder nicht mehr gepflegt und keine Herbizide mehr eingesetzt. Die Artenvielfalt auf neu angelegten oder anzulegenden Blumenwiesen/ insektenfreundlichen Blühwiesen wird zunehmen. So können innerhalb weniger Jahre aus sehr schlichten Friedhöfen oftmals freundliche grüne Oasen – teilweise inmitten von Städten – entstehen. Die Verbesserung der Artenvielfalt im Stadtgrün ist ein Ziel, dem sich die Stadt Troisdorf verbunden fühlt. Gerade Friedhöfe können für Pflanzen und Tiere wertvolle naturnahe Inseln im urbanen Raum darstellen. Nicht ausgebaute Erweiterungsflächen auf den Friedhöfen werden bisher häufig als Wiesenflächen unterhalten und ein- bis zweimal jährlich gemäht. Hier können Blumenzwiebeln eingepflanzt werden und insektenfreundliche extensive Staudenpflanzungen erfolgen und die jährlich Mahd ersatzlos entfallen. Lediglich Rasenwege sollten von der extensiven Pflege ausgenommen werden. Extensive Pflege bedeutet einen reduzierten Arbeitsaufwand und bringt gleichzeitig viele Vorteile. Wildkrautvegetation stört nicht auf ungenutzten Flächen sowie im Randbereich oder unter Gehölzen und bietet einen wunderbaren Lebensraum für viele Insekten. Auch Herbstlaub muss an diesen Stellen nicht entfernt werden, da es als natürlicher Bodenschutz dienen kann und zudem die Entwicklung von Frühblühern wie Schneeglöckchen und Primeln fördert. An schattigen Orten wie etwa unter Bäumen sollte Efeu oder Kleines Immergrün gepflanzt werden, wenn man bestehende Moosschichten nicht akzeptieren möchte. Moose, Farne und Flechten sind allerdings als ökologisch wertvoll anzusehen und sollten durchaus geduldet werden. Des Weiteren sind das Anlegen von Trockenmauern, Totholzhecken/ -pyramiden, Insektenhotels sowie Streuobstwiesen mit teils alten Obstsorten ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Biodiversität. Für die Vogelwelt sollten Nistkästen aufgehängt werden sowie Wasserstellen geschaffen bzw. nutzbar gemacht werden (ggf. durch in die Brunnen führende Trittbretter). Funktionierende Ökosysteme, die ein breites Artenspektrum aufweisen, sind ebenso wichtig wie die Vernetzung zwischen verschiedenen Lebensräumen. Friedhöfe können hier verschiedene Aufgaben als Bestandteil einer **Grünen Infrastruktur** übernehmen – zum einen durch den Erhalt intakter Ökosysteme, zum anderen durch die Bereitstellung von Habitatflächen, die mit Blick auf bestimmte Arten renaturiert werden, oder durch das Angebot von natürlichen Landschaftselementen, wie zum Beispiel kleine Wasserläufe, Waldstücke oder Hecken, die als Ökokorridore oder Trittsteine für wildlebende Arten dienen können.

weitere Infos:

https://www.bzl-gmbh.de/wp-content/uploads/2020/08/WSTW_Studie_Biodiversitaet_Nov_2014.pdf

<https://www.bonn.de/pressemitteilungen/oktober/lebensstaette-friedhof-biostation-und-stadt-foerdern-artenvielfalt.php>

Mit freundlichen Grüßen

Hans Leopold Müller
 Fraktionsvorsitzender

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/ -anfrage

• federführendes Dezernat/Amt (Vorlagensteller) II

• sonstige beteiligte Dez./Ämter (Stellungnahme an federführendes Amt) 68

• folgenden OE's z.K. 13 10A

• Ausschuss/Rat (Schriftführung) UWA / SE 60

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/60.1/He

Datum: 26.01.2022

Vorlage, DS-Nr. 2022/0103

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: "Troisdorf wird Refill-Stadt"
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 24. Januar 2022

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung, die Bedingungen zur Teilnahme der Stadt Troisdorf mit eigenen Gebäuden und Dienststellen an der Initiative „Refill Deutschland“ zu prüfen und gegebenenfalls in die Wege zu leiten. Die Ergebnisse der Prüfung werden dem Ausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen vorgelegt.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: ja

Die Auswirkungen des Vorhabens auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung sind
☒ positiv ☐ negativ ☐ neutral.

Für das Vorhaben relevante Themengebiete	Auswirkungen		
	positiv	negativ	neutral
☐ Planungsvorhaben	☐	☐	☐
☐ Städtische Gebäude und Liegenschaften	☐	☐	☐
☐ Mobilität und Verkehr	☐	☐	☐
☐ Nachhaltige Verwaltung und Beschaffung	☒ x	☐	☐

Zusätzliche Beratung im AKU notwendig
Erläuterung: Siehe Sachdarstellung

☐ ja ☒ nein

Sachdarstellung:

Die Einrichtung von Trinkwasser Refill-Stationen in Dienstgebäuden der Stadt Troisdorf trägt zur Stärkung von wiederverwendbaren Trinkgefäßen und der Verringerung von Plastikmüll bei. Durch das Angebot werden letztendlich Energie und Ressourcen in der Herstellung und dem Recycling von Plastik-Wasserflaschen gespart. Die Auffüll-Stationen bieten einen Beitrag zum Hitzeschutz, da sie für Bürgerinnen und Bürger jederzeit zu den regulären Öffnungszeiten zugänglich sind, und so an heißen Sommertagen zur persönlichen Abkühlung beitragen können. Der Grad der Auswirkungen hängt stark von der Anzahl der Refill-Stationen und der Nutzung durch die Troisdorfer Bürgerschaft ab.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter

SPD FRAKTION TROISDORF Kölner Straße 176 / 53840 Troisdorf

An den
Bürgermeister der Stadt Troisdorf
Herrn Alexander Biber
Rathaus

per Mail: buergermeister@troisdorf.de



24. Januar 2022

„Troisdorf wird Refill-Stadt“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion beantragt, dass die Stadt Troisdorf mit eigenen Gebäuden und Dienststellen an der Initiative „Refill Deutschland“ teilnimmt. Auf die Aktion wird in angemessener Form im jeweiligen Eingangsbereich hingewiesen und die Stationen bei „Refill Deutschland“ registriert.

Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, mit den städtischen Tochterunternehmen sowie – möglicherweise gemeinsam mit der Trowista – den Troisdorfer Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen Kontakt aufzunehmen, um auf die eigene Beteiligung hinzuweisen und für eine Teilnahme an der Aktion zu werben.

Sachdarstellung:

Unter dem Motto „Plastikmüll vermeiden | Leitungswasser trinken | Wasserflasche auffüllen“ wirbt Refill Deutschland für mehr Nachhaltigkeit im Bereich Trinkwasser. Denn durch mehr als 6.000 registrierte Refill-Stationen bundesweit konnte bereits aktiver Umweltschutz betrieben und Müll vermieden werden. Auch in diversen Nachbarkommunen gibt es bereits Refill-Stationen.

Das Konzept funktioniert nach einem einfachen Prinzip: Läden mit einem Refill-Aufkleber füllen für ihre Kund:innen kostenfrei Leitungswasser in jedes mitgebrachte Trinkgefäß. Durch das hervorragende und dauerhaft überwachte Troisdorfer Wasser kann somit den Bürger:innen beste Trinkwasserqualität und zugleich ein nachhaltiger Mehrwert geboten werden.

Daniel Engel
Stv. Fraktionsvorsitzender

Harald Schliekert
Fraktionsvorsitzender

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/-anfrage

- federführendes Dezernat/Amt 11 60
(Vorlagengesteller)
- sonstige beteiligte Dez./Ämter 11 120/BS
(Stellungnahme an federführendes Amt)
- folgenden OE's z.K. 23101
- Ausschuß/Rat (Schriftführung) UWA / SF 60

**SPD FRAKTION
TROISDORF**

T +49 2241 900-770
F +49 2241 900-880
fraktion@spd-troisdorf.de

Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

VR-Bank Rhein-Sieg eG
BIC GENODE31RST
IBAN DE69 3706 9520 1302 0620 28

spd-troisdorf.de/fraktion

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/66.1-AT

Datum: 12.01.2022

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2022/0041

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			
Ausschuss für Mobilität und Bauwesen	10.02.2022			

Betreff: Verdiallee-Troisdorf-West
hier: Fortführung Gehweg; Erweiterung Grünfläche

Mitteilungstext:

Bezugnehmend auf die Vorlage DS-Nr. 2020/0594/1 und dem Antrag der Fraktion REGENBOGENPIRATEN vom 31. Mai 2020 wird die bestehende Grünfläche in der Verdiallee bis an den Gehweg vergrößert und somit auch das unberechtigte Parken eingeschränkt. Zudem wird der Gehweg von der Mendener Straße zur Blücherstraße fortlaufend weitergeführt. Die Radfahrer sollen die Veloroute als vorrangige Radwegeverbindung nutzen.

Für diese Maßnahme wurde seitens der Verwaltung freiwillig der Klima-Check durchgeführt.

Aufgrund der Entsiegelung der vorhandenen Verkehrsflächen, zugunsten der Erweiterung der bestehenden Grünflächen, ist die Auswirkung auf das Klima positiv. Zudem wird durch die Entsiegelung der Individualverkehr – widerrechtlich abgestellter Fahrzeuge – eingeschränkt.

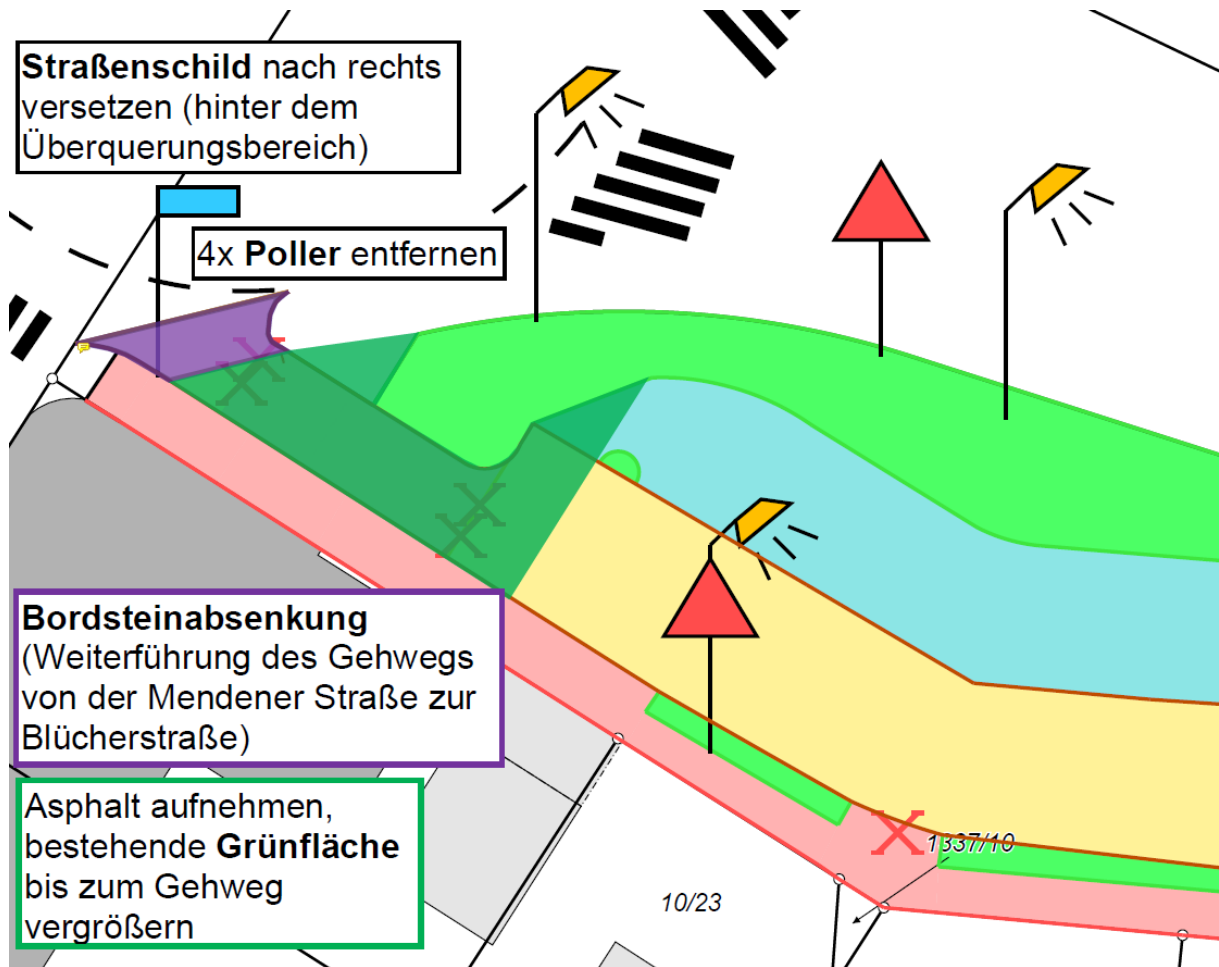


Abbildung 1: Lageplan Verdiallee; geplante Änderungen

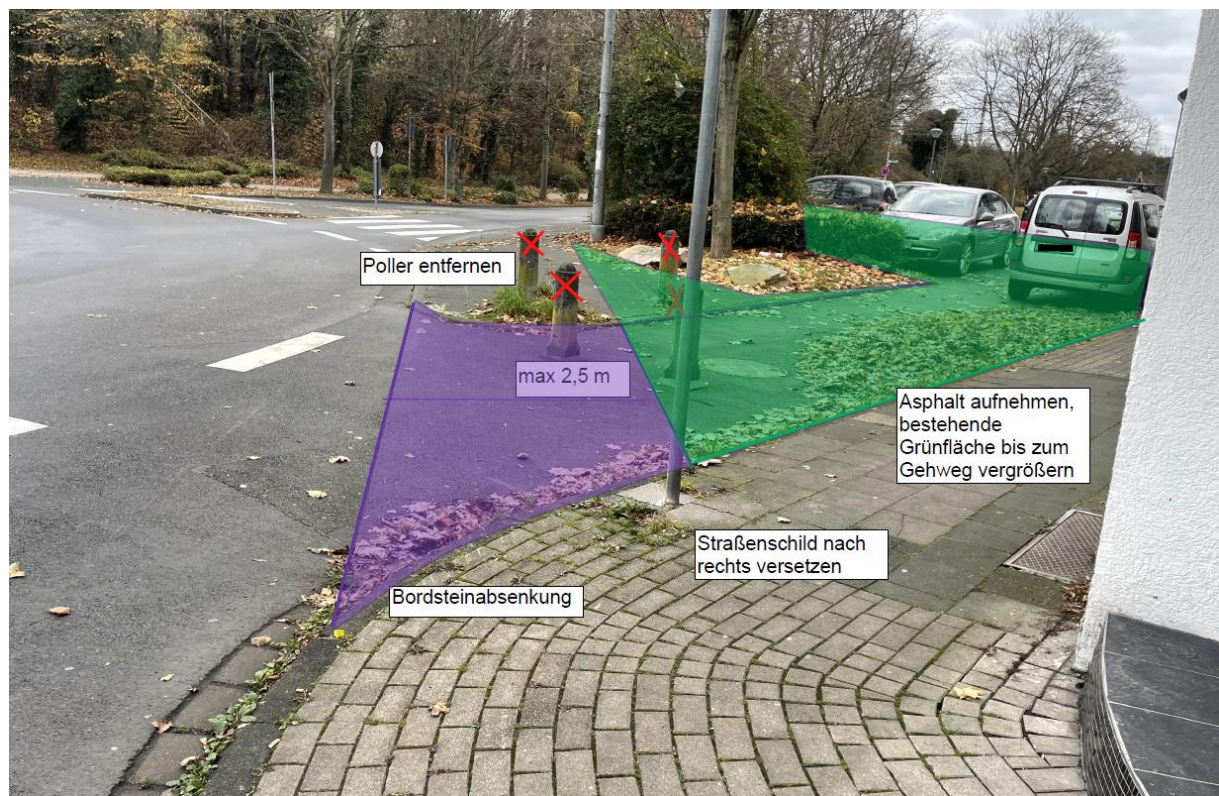


Abbildung 2: Verdiallee; virtuelle Darstellung der geplanten Änderungen

Im Auftrag

Thomas Schirrmacher
Co-Dezernent

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: II/60.1/He

Datum: 25.01.2022

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2022/0087

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	09.02.2022			

Betreff: Beginn der Testphase des Klima-Checks

Mitteilungstext:

Am 15.09.2021 wurde im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz eine einjährige Testphase des Klima-Checks beschlossen.

Diese Testphase ist am 01. Januar 2022 angelaufen und bezieht zunächst die Ämter 26 - Amt für Zentrales Gebäudemanagement, 60 - Amt für Umwelt und Klimaschutz, 61 - Stadtplanungsamt, sowie 66 - Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr ein, die auch alle an der Erarbeitung des Instruments beteiligt waren. Vorbereitende Schulungen für die teilnehmenden Ämter wurden in den letzten Wochen durch das Klimaschutzmanagement angeboten und durchgeführt.

Somit sollen alle im Jahr 2022 erstellten Beschlussvorlagen dieser Ämter eine Einschätzung ihrer Klimarelevanz beinhalten, um die Klimaauswirkungen bei Entscheidungen mit zu berücksichtigen. Vorhaben mit erheblichen negativen Auswirkungen auf Klimaschutzbelange sollen zusätzlich im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz beraten werden. Die Vorlagen in Session beinhalten seit dem 01. Januar 2022 ein Feld für Auswirkungen auf das Klima. Der Vorlagenentwurf liegt diesem Dokument als Anlage bei.

Im Anschluss an die Testphase wird eine Evaluierung durchgeführt und das Instrument ggfls. überarbeitet. Danach sollen rathausweit alle Ämter in die Durchführung des Klima-Checks eingebunden werden.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter